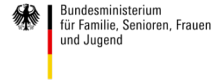


# U18 KOMMUNAL- WAHLEN DARM- STADT 2021

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/die Autorinnen die Verantwortung.

Ein Projekt von



JUGENDRING  
Darmstadt e.V.

jugendforum\*  
darmstadt



PARTEIPROGRAMME

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt -was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Wir betrachten es als unsere wichtigste Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen zuzuhören. Dass wir sie und ihre Sorgen, aber auch Wünsche ernst nehmen und das auf Augenhöhe. Zudem wollen wir allen Kindern und Jugendlichen dieselben Chancen für eine gute individuelle Entwicklung geben. Soweit dabei eine besondere Unterstützung notwendig ist, wollen wir diese bieten – sei es bei Sprachförderung, Inklusion oder in vielfältigen sozialen Angelegenheiten. Neben persönlicher Unterstützung und Betreuung kann es auch darauf ankommen, finanzielle Unterstützung oder Entlastung anzubieten.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Die bestehenden Instrumente gegen Kinder- und Jugendarmut sind heute schon vielfältig, vielleicht aber nicht immer ganz passgenau. Deshalb kommt es uns – wie zu Frage 1 schon ausgeführt – darauf an neben der finanziellen Unterstützung oder Entlastung die persönliche Zuwendung und das persönliche Miteinander zu fördern. Die Ermöglichung an Teilhabe bzw. Teilnahme ist uns besonders wichtig.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Die Stadtverordneten können jeweils Anträge zur Verbesserung bzw. Fortentwicklung i.S. Gleichberechtigung, Integration und Inklusion einbringen oder auch Pläne der Verwaltung entsprechend unterstützen. Die Debatten finden in den jeweiligen Ausschüssen – insbesondere im Sozialausschuss – statt. Dabei ist es den jeweiligen „Fachpolitikerinnen und -politikern“ in Jugendfragen wichtig, entsprechende Kontakte zu den verschiedenen Jugendorganisationen zu pflegen.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Klimaschutz ist uns wichtig. Gerade auch in der Verantwortung für die Kinder von heute und unsere künftigen Enkelkinder. Wir stehen dazu, Darmstadt bis 2035 klimaneutral zu machen. Dazu sind viele Anstrengungen notwendig. Von allen! Im Verkehr, bei den Häusern, beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß und beim Erhalt unsere Natur, insbesondere der Wälder. So waren wir es, die den Masterplan 2030plus an entscheidender Stelle verbessert haben, indem wir den Antrag eingebracht haben, keinen Wald für neue Wohnungen zu opfern.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Digitalisierung bietet große Chancen, aber auch Risiken. Deshalb ist es uns wichtig, Kinder und Jugendliche im Umgang mit den zur Verfügung stehenden digitalen Angeboten vertraut, aber auch sensibel zu machen. Digitalisierung nutzt aber nur etwas, wenn entsprechende Angebote in Form von Soft- und Hardware zur Verfügung stehen. Also gilt es z.B. entsprechende Lern- aber auch gute Unterhaltungsformate zu entwickeln und – insbesondere im Schulbereich – auch jeder Schülerin und jedem Schüler die notwendige Hardware zur Verfügung zu stellen.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Mobilität ist für uns Menschen wichtig. Dazu braucht es auch entsprechende Verkehrsangebote. Diese wollen wir als Alternativen zum Auto, ohne Druck und Verbote, attraktiver gestalten.

Wir setzen zudem auf einen verantwortungsvollen Umgang aller Menschen mit den vorhandenen Angeboten

- ob bei Kurzstrecken zu Fuß
- in allen anderen Bereichen mit einem verbesserten und ausgebauten öffentlichen Personenverkehr – E- und Wasserstoffgetriebene Busse sowie Straßenbahnen mit Ökostrom
- mit gut ausgebauten Radwegen
- aber auch mit Angeboten für individuell notwendige Mobilität mit dem Auto – mit umweltschonenden Antrieben.

Dabei sollte es uns gelingen, den Anteil des individuellen Verkehrs mit dem Auto auf 20 bis 25% zu entwickeln.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Auch wenn wir heute schon eine Reihe von Möglichkeiten haben, wie sich Kinder und Jugendliche in den sie betreffenden Bereichen einbringen können, ist es mehr als eine Überlegung wert, ähnlich anderer Interessenvertretungen auch eine spezielle Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche einzurichten. Beispiele hierfür gibt es genug, sodass wir uns auf den Weg machen können.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Kinder sind meistens unbefangener und offener. Und sie taktieren weniger. Insofern wäre der Umgang miteinander offener und vielleicht auch konstruktiver. Und manches ginge vielleicht auch etwas schneller.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Wenn wir denn die Pandemie wieder überwunden haben werden, gibt es sicher wieder viele Möglichkeiten sich im öffentlichen Raum zu treffen. Ein Paradebeispiel ist der Bürgerpark, wo es ab dem Frühjahr zusätzlich zu den schon vorhandenen Möglichkeiten eine tolle neue BMX-Anlage geben wird. Aber auch im Herrngarten und in vielen anderen Parks und Grünanlagen in den Stadtteilen gibt es Angebote. Auch die Sportvereine in Darmstadt machen tolle Angebote, die Freizeit unter seinesgleichen zu verbringen. Und hier gilt, wie schon zu Frage 3 ausgeführt: wenn es zusätzliche Wünsche gibt, wendet Euch direkt oder aber über Eure Schulen oder Vereine usw. an die Stadtverordneten. Wir stehen gerne als Ansprechpartner an Eurer Seite und kümmern uns um Eure Wünsche.

## 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Das Beste nach Überwindung von Corona wird sein, dass wir die schon bestehenden Angebote und Veranstaltungen wieder aufleben lassen können – und alle mit Freude und Spaß wieder gemeinsam spielen und Sport treiben können. Und dann müssen wir sicher auch Bilanz ziehen, wo welche „Schäden“ entstanden sind. Die gilt es dann zielgenau und individuell anzugehen und zu beseitigen. Wir haben aber auch soviel Vertrauen in die Kinder und Jugendlichen Darmstadts, dass sie nach Corona mit all den bestehenden Angeboten selbst zu ihrer Stärke zurückfinden.

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Kurz gesagt sind unsere wichtigsten Anliegen maximaler Klimaschutz, Gerechtigkeit für Alle und Solidarität gegenüber jedem Menschen. Wir GRÜNE wollen nicht nur die Räume modernisieren in denen sich junge Menschen aufhalten (Kitas, Schulen, Jugendtreffs), sondern auch Fortbildungen für die Mitarbeiter\*innen dort anbieten. Kinder und Jugendliche brauchen in den Einrichtungen Erwachsene mit einer guten und modernen Ausbildung. Außerdem nehmen wir das für viele junge Menschen wichtige queer-Thema ernst und packen es wie keine andere Partei in Darmstadt an. Wir GRÜNE unterstützen den Verein Vielbunt e.V. der sich seit Jahren intensiv für queere Menschen in Darmstadt einsetzt. Nicht nur queere Jugendliche verdienen besondere Angebote und Unterstützung, sondern auch junge Menschen mit Behinderung oder aus ärmeren Haushalten. Wir kämpfen dafür, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Ebenso packen wir die Klimakrise an und geben unser Bestes, dass junge Darmstädter\*innen in einer klima- und umweltgerechten Stadt aufwachsen können.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Zu viele Kinder und Jugendliche in Darmstadt leben in armen Verhältnissen. Die zentralen Projekte von uns GRÜNEN, um das zu ändern sind folgenden: Wir setzen uns auch weiter für bezahlbares Wohnen und für den sozialen Wohnungsbau ein. Denn, wer weniger Geld für Miete zahlt, hat mehr Geld für die Familie. Des Weiteren wollen wir, dass alle jungen Menschen, egal ob arm oder reich, die selbe gute Bildung erhalten. Damit Jede\*r später einmal das werden kann, was Er\*Sie möchte! Wir wollen den Sozialatlas und andere Berichte wie den Bildungsbericht fortführen und daraus Maßnahmen ableiten, die kommunal zu sozialer Gerechtigkeit beitragen und damit die Armut bekämpfen. Die Gemeinwesenarbeit als Strategie gegen Armut und soziale Ausgrenzung werden wir ausweiten und auch in neuen Quartieren etablieren. Wir GRÜNE wollen ärmeren Darmstädter\*innen den Zugang zum Gesundheitssystem erleichtern und unter anderem deswegen ein „Haus der Gesundheit“ errichten.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Pläne für die drei genannten Bereiche haben wir GRÜNE viele. Zusammengefasst, wollen wir Folgendes erreichen: Die Schulsozialarbeit wollen wir weiter dort ausbauen, wo es den Bedarf gibt. Wir wollen mit der Jugendberufshilfe und der Jugendberufsagentur jungen Leuten ein einfaches und gutes Angebot beim Übergang von Schule zu Beruf machen. Wir wollen weiter die Selbsthilfe und Selbstorganisation von Menschen mit Behinderung stärken und erfolgreiche Modell wie das „Inklusive Martinsviertel“ auf weitere Stadtteile übertragen. Die Barrierefreiheit soll weiter massiv ausgebaut werden. Egal ob Schultoilette oder Haltestelle, bauliche Hindernisse wollen wir so schnell wie möglich überwinden. Mit dem „Leseclub“ wurde die Grundlage für das Verständnis für „Leichte Sprache“ gelegt. Das Angebot wollen wir ausbauen, damit alle Menschen verstehen, was in der Stadt passiert. Um selbstbestimmtes Wohnen zu ermöglichen, ist Inklusion bei der Stadtentwicklung auch künftig von zentraler Bedeutung. Wir wollen ausreichend inklusive Wohnmöglichkeiten und inklusive Wohnprojekte schaffen. Und, um Inklusion in Kitas und Schulen erfolgreich umsetzen zu können, setzen wir uns für mehr finanzielle Mittel vom Land Hessen ein.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Der Klima-, Natur- und Umweltschutz war und ist das zentrale Thema von uns GRÜNEN. Klimaschutz bedeutet nicht nur den Autoverkehr zu reduzieren und Kohlekraftwerke abzuschalten. Klimaschutz kann überall und von jedem gemacht werden! Was Klimaschutz ist, wissen Kinder und Jugendliche häufig besser als Erwachsene. Spätestens seit den großen Demos von Fridays For Future hat das auch wirklich Jede\*r mitbekommen. Mit diesem Rückenwind von Jung und Alt haben wir unsere Ziele im Klimaschutz nochmals verschärft. Die GRÜNEN Stadtverordneten wollen, dass Darmstadt bis 2035 klimaneutral ist. Das bedeutet, dass genauso viel CO<sub>2</sub> aufgenommen wird, wie wir in unserer Stadt auch produzieren. Außerdem wollen wir zum Beispiel nachhaltiger Bauen, die Solarenergie ausbauen, die Industriegebiete nachhaltig gestalten, den ÖPNV ausbauen und in Darmstadt überall, wo es möglich ist Blumenwiesen anlegen und Bäume pflanzen. Unsere Wälder wollen wir schützen und nach den trockenen Sommern wieder aufforsten. Denn, sowohl Tiere als auch Menschen sind auf einen gesunden und vielfältigen Wald angewiesen.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Darmstadt gilt als Vorreiterin in der Digitalisierung. Trotzdem hat die Corona-Krise gezeigt, dass es auch an Darmstädter Schulen noch viel zu tun gibt. Wir wollen daher die Erfahrungen der letzten Monate nutzen und eine Digitalisierungsoffensive starten. Für Kinder und Jugendliche bedeutet das konkret: Den Ausbau der digitalen Teilhabe für alle unterstützen wir. Dafür soll das Projekt „Digital für Alle“ weitergeführt und der Nutzen von Digitalisierung für alle Menschen vorangebracht werden. Egal ob arm oder wohlhabend, jede\*r Schüler\*in soll einen gleichwertigen Zugang zu digitaler Bildung erhalten. Damit Kinder und Jugendliche angemessen betreut werden können, müssen auch ihre Betreuer\*innen und Lehrkräfte digitale Kompetenzen besitzen. Die Ausbildung im Umgang mit Digitalisierung wollen wir fördern. Ebenso soll Lehrer\*innen eine Ausstattung für digitalen Unterricht zur Verfügung gestellt werden. Alle Schulen benötigen eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur, um einen digital unterstützten Unterricht zu gewährleisten. Dafür braucht es an jeder Schule IT-Fachpersonal.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Unser Verkehrs- und Mobilitätskonzept lässt sich einfach beschreiben: klimaneutral, sicher und zuverlässig. Klimaneutral, weil wir GRÜNE uns dafür einsetzen, dass auf den Straßen der Zukunft nur noch Fahrräder, Straßenbahnen, Elektrobusse und möglichst wenig Autos fahren. Denn, nur mit einem klimaneutralen Mobilitätskonzept können wir den Klimawandel stoppen. Sicher, weil wir GRÜNE wollen, dass Fahrradfahrer\*innen und Fußgänger\*innen gefahrlos morgens zur Schule oder nachts nach einer Party nachhause kommen. Und zuverlässig, weil wir uns für mehr ÖPNV und damit für weniger Wartezeiten und schnellere Verbindungen einsetzen werden. Ziel ist es, dass Darmstädter\*innen in Zukunft gar kein eigenes Auto mehr brauchen.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Kinderrechte sollen ein fester Bestandteil im öffentlichen Leben werden. Wir GRÜNE wollen, dass Darmstadt sich als „kinderfreundliche Kommune“ zertifiziert und Kinder eine\*n Kinderbürgermeister\*in wählen können. Um Kinder zu beteiligen, wollen wir die Partizipation in den Kitas fördern. Wir wollen die Bedarfe von Jugendlichen im Rahmen einer Studie besonders in den Blick nehmen. Auch Partizipationsmöglichkeiten in der Jugendarbeit wollen wir stärken und ausbauen. Die Konzepte sollen mit den Jugendlichen gemeinsam erarbeitet werden. Dabei spielt das Jugendforum eine zentrale Rolle. Das wollen wir stärken. Bürgerbeteiligung wollen wir so gestalten, dass auch junge Menschen sich angesprochen fühlen. Dafür wollen wir die Leitlinien für eine gute Bürgerbeteiligung unter Beteiligung der Jugendlichen fortschreiben. Auch das Ehrenamt wollen wir in Darmstadt weiter fördern. Um Jugendliche, die sich für die Gesellschaft einsetzen, zu unterstützen und wertzuschätzen. So wollen wir beispielsweise die Rabattangebote der JuLeiCa weiter ausbauen.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Hätten Kinder und Jugendliche das Sagen in unserer Stadt, würde das viele gute Veränderungen mit sich bringen. So wären Schulen sehr wahrscheinlich auf dem neuesten Stand der Technik und auch sonst in einem super Zustand. Kindergartenplätze gäbe es genug für alle und Spielplätze würden an jeder Ecke unserer Stadt neu entstehen. Für Eltern gäbe es wahrscheinlich neue Regeln am Arbeitsplatz, sodass die Familie nicht mehr zu kurz kommen muss. Auch das Thema Armut würden die jungen Menschen anpacken und meistern. Gleichberechtigung, Integration und Inklusion wären in Darmstadt eine Selbstverständlichkeit. Kein Kind würde aufgrund seiner Herkunft, seines Geschlechts oder Aussehens benachteiligt werden. Kinder und Jugendliche sind in der Lage wichtige Entscheidungen zu treffen. Sie könnten würden sie in der Stadtverordnetenversammlung sitzen, davon sind wir GRÜNE überzeugt, die Herausforderungen unserer Stadt meistern. Gerade deshalb ist es wichtig die Wünsche derer, die noch nicht wählen dürfen, genauso ernst zu nehmen, wie die aller anderen Bürger\*innen.



## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Es ist wichtig, dass die Nutzung dieser öffentlichen Räume im Einklang mit den Anwohner\*innen und anderen Bürger\*innen erfolgt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat leider gezeigt, dass es ohne Regeln und deren Durchsetzung nicht geht. Wir wollen alle Darmstädter\*innen in die Pflicht nehmen, für ihren Müll Verantwortung zu tragen. Gerade in den Sommermonaten, in denen die Grünflächen viel genutzt werden, müssen sich auch Jugendliche selbst noch besser um Darmstadts Grünanlagen kümmern. Hier könnte beispielsweise über einen Einsatz von Kommunikator\*innen nachgedacht werden.

Wir werden prüfen, ob es Flächen gibt, auf denen Partys legal organisiert werden können, wobei Lärm- und Umweltschutz für uns im Mittelpunkt stehen. An diesen Ort könnten auch Outdoor-DJ-Pults installiert werden. Jede\*r hat das Recht, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Wir wollen Armut, Obdachlosigkeit und Verelendung an der Wurzel bekämpfen, aber nicht die davon betroffenen Menschen aus dem Stadtbild verdrängen. Daher lehnen wir Aufenthaltsverbote für Bettler\*innen im öffentlichen Raum ab.

## 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Die Corona-Krise wird auch in Darmstadt ihre Spuren hinterlassen. Nicht alle Geschäfte, Restaurants und Kulturbetriebe werden wieder aufmachen. Dennoch versuchen wir GRÜNE alles daran zu setzen, die Innenstadt als einen lebendigen Ort zu erhalten und Kulturbetriebe (also auch Bars und Clubs) zu unterstützen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Jugendlichen nach dieser Krise wieder das geboten werden kann, was ihnen davor mit einer lebendigen Innenstadt, dem Heinerfest und der Kerb im Stadtteil, sowie mit dem Schlossgrabenfest geboten wurde.

Mit unseren Plänen zu den Themen Armut, Gleichberechtigung und Inklusion, Klimaschutz, Digitalisierung und Bildung, sowie Verkehr und Mobilität, wollen wir Darmstadt weiterhin zu einer Stadt entwickeln, in der Jugendliche gerne aufwachsen, ein starkes Selbstbewusstsein entwickeln können und ihre Träume anpacken können.



## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Wir sagen nicht nur, dass junge Menschen politisch beteiligt werden müssen, wir praktizieren das bereits. Und machen das als Angebot zur Wahl an die Darmstädter\*innen. Auf unserer Liste sind alle Kandidierenden auf den ersten fünf Plätze jünger als 35 Jahre alt. Wir wollen, dass junge Menschen bei der Gestaltung der Zukunft endlich mitentscheiden können und sie auch politisch Verantwortung tragen. Ein besonderes Anliegen ist uns, den Zugang zu Schwimmbädern und Museen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt kostenlos zu machen.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

2019 lebten knapp 5.000 Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften, die Leistungen nach dem SGB II erhalten. Bei den Stadtteilen gibt es Unterschiede: In Bessungen sind es 13 Prozent, in Kranichstein 38 Prozent. Kinder und Jugendliche von Eltern mit guten Jobs leben seltener in Armut. Deshalb setzen wir bei der Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut auf zwei Dinge: Erstens auf faire Bezahlung von Arbeit und zweitens den Ausbau der Kinderbetreuung und Schulsozialarbeit. Wir wollen die untersten Lohngruppen abschaffen, Erzieher\*innen besser bezahlen und günstige Werkwohnungen für Sozial- und Versorgungsberufe bauen. Durch Sozialstandards bei der Vergabe von Aufträgen und Flächen wollen wir Unternehmen mit guten Arbeitsbedingungen am Markt stärken. Armut hat jedoch nicht nur etwas mit Einkommen, sondern auch mit Bildungsgerechtigkeit zu tun. Deshalb wollen wir in allen Stadtteilen die Kinderbetreuung ausbauen, Kitas zu Familienzentren entwickeln und die Schulsozialarbeit ausweiten.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Seit 2016 ist die Zahl der Geburten kontinuierlich um 250 Kinder gestiegen. Die SPD wird bis 2025 fünf neue Grundschulen bauen und dies mit höchster Priorität verfolgen. Das gleiche gilt dann einige Jahre später für die weiterführenden Schulen. Um die Bildungsungleichheit zu minimieren, setzen wir auf gebundene Ganztagschulen, damit keine Unterrichtsteile im Privaten stattfinden müssen. Um die digitale Ungleichheit zu minimieren, werden wir digitale Endgeräte bereitstellen, den WLAN-Ausbau massiv beschleunigen, Medienkonzepte weiterentwickeln, Personal fortbilden und die IT-Ausstattung. Mit Blick auf die Inklusion wollen wir die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen an Regelschulen schaffen und dort mittelfristig die Kompetenzen der Förderpädagogik ansiedeln. Mit Blick auf Integration wollen wir die Integrationsstrategie fortschreiben und als Querschnittsaufgabe verankern, Lehrkräfte im interkulturellen Umgang fortbilden und Bildungsangebote für Migrantinnen stärken.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Die Klimakrise ist eine der größten sozialen Krisen unserer Zeit, sie gefährdet die Lebensgrundlage von uns und zukünftigen Generationen. Deshalb werden wir Darmstadt bis 2035 klimaneutral machen, die Verwaltung und Eigenbetriebe als Vorbild schon bis 2030. Dafür werden wir einen Klimastab schaffen, der einen Projektplan mit konkreten und messbaren Maßnahmen vorlegt und diesen transparent und kontinuierlich fortschreibt. Wir wollen eine Verkehrswende durch den Bau neuer Straßenbahnen und ein 300-Euro-Ticket. Wir unterstützen den Kohleausstieg durch eine Solarpflicht, einen Solarpark und Nachbarschaftsstromspeicher. Darmstadt ist Hessens Schlusslicht bei Solar, wir wollen Darmstadts Dächer und Wände blau machen. Und grün – das geht tatsächlich beides. Außerdem wollen wir alle Parks und Wälder erhalten, die Innenstadt begrünen und – als kleine Zukunftsspinnerei – das Luisencenter in eine komplett grüne Oase verwandeln. Außerdem legen wir Programme zur energetischen Gebäudesanierung auf.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Spürt ihr im Alltag, dass Darmstadt Digitalstadt ist? Wir auch nicht. Digitalisierung kann eine echte Chance sein, aber auch zu Ausgrenzung führen. Beispiel Schulen: Derzeit werden Kinder aus sogenannten bildungsfernen Milieus digital abgehängt, die Bildungsungleichheit nimmt zu. Nur 12 von 42 Schulen haben die Voraussetzungen(!) für W-Lan. Wir wollen raus aus der Kreidezeit und eine Digitaloffensive starten: Mit W-Lan, digitalen Endgeräten, neuen Medienkonzepten, Fortbildungen für Lehrkräfte, professionellem IT-Support und besserer IT-Ausstattung. Außerdem treiben wir die Digitalisierung der Verwaltung voran, für einen effektiven Bürger\*innenservice und gegen unnötige Behördengänge. Wir setzen auf einen Ausbau von On-Demand-Shuttles (natürlich mit Tariflöhen), auf den Ausbau von Glasfaser, auf Medienpädagogik in der Jugend- und Senior\*innenarbeit. Wir verfolgen konsequent einen Open Data-Ansatz. Um auch ein reales Problem zu nennen: Wir setzen einen Runden Tisch zu Hass im Netz ein.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Die SPD setzt bei der Mobilitätswende vor allem auf den ÖPNV. Ein gut ausgebauter, günstiger ÖPNV kann eine gerechte, barrierefreie Mobilität für alle sicherstellen. Das Rad schneidet bei der sozialen und vor allem der ökologischen Bilanz gut ab und wird von uns ebenfalls gefördert. Allerdings können nicht alle Menschen immer Radfahren – sei es aufgrund von Mobilitätseinschränkungen oder wegen langer Wegstrecken. Deshalb setzen wir auf Bus und Bahn. Wir wollen fünf neue Straßenbahnlinien u.a. eine Linie nach Wixhausen schaffen. Wir wollen die Taktung der Busse und Bahnen auf 10 Minuten verbessern. Für große und kleine Radfahrer\*innen wollen wir die Stadt sicherer machen: Wir schaffen baulich getrennte(!) Radwege an den großen Straßen und werden jedes Jahr zwei Kreuzungen abbiegesicher umbauen. Dafür müssen bei Bedarf auch zweite Fahrspuren und Parkplätze weichen. Gerade für Kinder ist wichtig, dass wir Bürgersteige absenken, damit auch sie in der Stadt sicher unterwegs sind.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Echte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen heißt, dass sie reale Entscheidungen über Dinge, die sie betreffen, beeinflussen können. Die SPD wird verstärkt Workshops und Zukunftswerkstätten anbieten mit dem Ziel, eine starke Beteiligungsstruktur für Kinder und Jugendliche zu schaffen, die Antrags- und Rederecht in der Stadtverordnetenversammlung und den zuständigen Ausschüssen hat. Ergebnis dieser Workshops kann ein Jugendparlament sein, muss es aber nicht. Außerdem setzen wir uns für die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts ab 16 Jahren bei Kommunalwahlen ein.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Wir sind uns sicher, dass Kinder und Jugendliche das Thema Digitalisierung der Schulen schon längst geregelt hätten. Viele Schulen haben nur langsames Internet, auch WLAN hat Seltenheitswert. Alle Lehrkräfte könnten mit Tablets und Smartboards umgehen – Schüler\*innen wären in die Lehrrolle geschlüpft – und die digitalen Geräte hätten einen echten Mehrwert für den Unterricht. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie viel mehr berücksichtigt worden wären. Außerdem glauben wir, dass alte Denkmuster mit Blick auf die Mobilitäts- und Klimawende keine Rolle mehr spielen würden und wir hier viel mehr Dynamik hätten. Was wäre noch besser? Eine Blitzumfrage der SPD bei Kleinkindern ergab, dass es einen Süßigkeitenwagen geben würde. Dieser fährt von Spielplatz zu Spielplatz und verschenkt Schokolade und Gummibärchen.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht Ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Die Zentren in den Stadtteilen haben ein dickes Minus bei der Aufenthaltsqualität. Lediglich in Arheilgen wurde mit dem Löwenplatz eine ordentliche Stadtteilmitte geschaffen. Die SPD wird die Zentren der randlichen Stadtteile aufwerten. Dazu zählen die Schönbergstraße in Wixhausen, das Einkaufszentrum am See in Kranichstein (als faktische Stadtteilmitte), der Harras-Platz in der Waldkolonie, der Straubplatz in der Heimtätte und die Stadtteilmitte in Eberstadt zwischen Wartehalle und Kirche. Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wollen wir Entwicklungspläne für schöne Plätze schmieden. Wichtig für uns sind ausreichend Sitzgelegenheiten und Spielelemente. Wir wollen Plätze, an denen man sich gut aufhalten kann, ohne Geld ausgeben zu müssen (Einkaufszentren, Indoorspielplätze). Weiter wollen wir neue Flächen für Jugendkultur schaffen. Wir denken dabei an Atelier- und Proberäume, an Graffiti-Wände sowie an kreative Plätze zum Musizieren, für Impro-Theater und Poetry Slam.

## 10. Was plant Ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Schule zu, Clubs zu, keine Freund\*innen treffen, kein Vereinssport. Wir wissen, dass aktuell von Kindern und Jugendliche besonders viel abverlangt wird. Und ganz ehrlich, wir sind auch langsam genervt von Corona. Deshalb haben wir uns bereits Gedanken gemacht, wie das öffentliche Leben nach Corona aussehen kann. Wir wollen beispielsweise das Nachtleben neu organisieren. Nicht nur in Clubs, sondern auch im Herrngarten, dem Bühner-Platz oder der Orangerie findet Nachtleben statt. Dort können Abstandsregelungen schon jetzt eingehalten werden. Wir schaffen eine\*n städtische\*n Feierbeauftragte\*n, der\*die den Dialog zwischen Anwohner\*innen, Gastronomie, Clubs und Sicherheitsbehörden fördert. So können Konflikte minimiert und Feierspaß für alle erhöht werden.

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Kinder und Jugendliche sind unsre Zukunft. Deshalb gilt es primär folgende Anliegen für Kinder und Jugendliche zu berücksichtigen:

- Als Basis die grundsätzliche Teilhabe an Bildungsmöglichkeiten,
- Die Verbesserung des Bildungsgrades, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten,
- Frühzeitig die Bildungsmöglichkeiten verstärken (insbesondere Kreativität und naturwissenschaftliches logisches Denken in Kindergärten), da hier viel für das ganze Leben verankert wird.

Der Unterschied unserer Politik zu anderen Parteien ist, dass es besser ist, durch Bildung einen Wunsch Arbeitsplatz zu bekommen, um selbstbestimmt und unabhängig seinen Lebensunterhalt zu bestreiten und nicht am Tropf des Staates auf Almosen in Form von Subventionen angewiesen zu sein. Gut passt auch ein Satz eines Songs (Reinhard Mey): „Der Minister nimmt flüsternd den Bischof beim Arm: Halt Du sie dumm, ich halt sie arm!“

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Kinder- und Jugendarbeitslosigkeit hängt oft von den wirtschaftlichen Ausgangsvoraussetzungen in den Familien ab. Indirekt hängt diese Frage auch mit der vorherigen Fragestellung bzgl. Bildungsmöglichkeiten zusammen. Ist der Bildungsgrad gering, sind auch die Einkommensmöglichkeiten niedriger. In Deutschland haben wir die Gefahr unsere wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit als Land zu verlieren. Um so mehr Kinder und Jugendliche gute und breite Kompetenzen haben (insbesondere in den technisch-naturwissenschaftlichen Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschafts- und Technikfächern [MINT]), dann steigen auch ihre Chancen gute Berufschancen zu erhalten. Flankierend und als Unterstützung wäre es gut, die Vergabe von Gutscheinen anzubieten, um Bildungsveranstaltungen besuchen zu können.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Bei technisch-digitaler Ausstattung hängt Deutschland und Darmstadt in den Schulen ca. 10 Jahre im Vergleich vielen Ländern hinterher (z. B. Länder des asiatischen Kontinents). Aber auch sanitäre Anlagen und ergonomische Möbel in unseren Schulen sind in Darmstadt verschlafen worden. Der Denkfehler ist vor allem auch, dass der Glaube vorherrscht, dass wenn jeder mit iPads oder Notebooks ausgestattet ist, die Bildung steigt. Technik ist aber erst einmal nur ein Mittel zum Zweck. Die Darmstädter Stadtregierung mit lächerlichen 140.000 EUR eine Breitbandinfrastruktur an allen Darmstädter Schulen von 2015 bis 2020 etablieren wollen. In dem Investitionsprogramm (Digitalpakt vom Bund) für die Schulen waren dann fast 9 Millionen EUR für die Breitbandinfrastruktur vorgesehen. Die Digitalstadt Darmstadt hat 5 Jahre die Digitalisierung der Schulen verpennt. Fazit: Gleiche und vollständige Teilhabe an Bildungsmöglichkeiten mit sind Gleichberechtigung, Integration und Inklusion in einem.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Die grüne Stadtregierung ist einer der größten Holzfäller in Hessen. Mit dem Gelände der GSI in Wixhausen oder den geplanten verkehrspolitischen Projekten für das Ludwigshöhviertel bzw. der ICE-Trasse der Bahn wurden bereits oder werden bald mehr als 1.000.000 Quadratmeter gesunder intakter Wald abgeholzt. Im Norden Darmstadts will man ein Gewerbegebiet von ca. 3.000.000 Quadratmeter Fläche zubetonieren und damit neue städtische Hitze-Hostspots schaffen. Für die ganzen Bäume, die wegen der Lichtwiesenbahn gefällt wurden, hat die Stadtregierung mit Geld (Ökopunkte) ihrem eigenen Klientel zugeführt. Dies hilft dem Waldin keinsten Weise. Unsere Forderung ist für jeden gefällten Baum drei neue Bäume zu pflanzen (schwedisches Modell). Die Regierungen haben in den letzten Jahren wegen der gesetzlichen energetischen Sanierungsaufgaben die Mieten erheblich nach oben getrieben. Die Mietnebenkosten sind und werden durch die CO<sup>2</sup>-Steuern nach oben geschraubt. So werden Mieten und Bauen nach Luxus und das Privileg von grünen Yuppies und Hipstern. Deshalb fordert die AfD eine ausgewogene Balance von sozialen, ökologischen und ökonomischen Anliegen.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Digitalisierung darf nicht unter Zwang erfolgen. Die Geschwindigkeit von elektronischen Prozessen geht nicht mit der Verarbeitungsgeschwindigkeit eines Menschen einher. Das gilt es bei allen digitalen Einführungsprojekten zu berücksichtigen. Damit so etwas bei der Einführung einwandfrei funktioniert (z. B. nicht wie die technische Anwendung zur Vergabe von Impfterminen zur Zeit), kann man sich auf das Wesentliche (Bildung und Lernen) konzentrieren und um so positiver wird letztlich die Digitalisierung empfunden. Um so jünger die Menschen übrigens, z. B. Kinder, um so spielerischer sollte die Vermittlung der digitalen Medien erfolgen.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Die AfD hält es für einen Fehler sich in Sachen neuer Mobilität nur auf elektrobetriebene Fahrzeuge zu konzentrieren. Eine wettbewerbsfähige Zukunft muss aus einem Mix von modernen Verbrennungs-, Wasserstoff- und Elektrotechnologien bestehen, andere Kontinente haben das schon längst erkannt, hauptsächlich Europa hinkt einseitig einer grünen Ideologie hinterher, die unseren Wohlstand akut gefährdet und auch nicht zielführend ist. Auch die einseitige Ausrichtung auf alte Straßenbahntechnologien statt innovativen Mobilitätstechnologien ist falsch. Die Stadtregierung läuft hier alten „Dinosauriertechnologien“ wie der Straßenbahn hinterher. Elektrobusse können in viel flexiblen Taktungen mehr Stellen anfahren. Im Gegensatz zu Straßenbahnlinien muss weniger Wald gefällt werden. Die Verkehrsträger gilt es untereinander zu vernetzen und nicht gegeneinander auszuspielen. Das Automobil bleibt auch in Zukunft ein wichtiger Verkehrsträger.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Eventuell wäre es eine Möglichkeit - ähnlich dem Konstrukt des Seniorenbeirates - auch endlich einen Jugendbeirat in Darmstadt einzurichten. Diese Form von Gestaltungsmöglichkeiten könnte in Beschlussvorlagen und eine Fragestunde für die Stadtverordnetenversammlung münden und die Interessen von Jugendlichen besser ermöglichen. Auch ein Beauftragter für Jugendliche könnte eine zusätzliche Möglichkeit sein. In diesen Beiräten könnten dann Beteiligungsprojekte vorbereitet und erarbeitet werden. Als weiteren Schritt sollten Kinder und Jugendliche an öffentlichen Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung teilnehmen, um sich über die dortigen Entscheidungen und Verfahrensweisen zuvor ein genaueres Bild zu machen.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Hmmm... das ist keine einfache Frage ... Die Frage ist deshalb so schwer zu beantworten, da Kinder und Jugendliche kaum über Geld und Einnahmen verfügen und deshalb auch schwer entscheiden können, wofür sie das Geld investieren wollen. Die Stadtverordnetenversammlung in Darmstadt entscheidet über Gelder und deren Einsatz, Gelder die vorher übrigens vom Bürger erst eingenommen werden müssen. Es herrscht oft die Tendenz ohne eigene Einnahmen, für eigene Wünsche Ausgaben für andere zu machen.



9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Es steht Jugendlichen schon zur Zeit frei, sich überall im öffentlichen Raum zu treffen (vor Corona). Insofern verstehen wir die Frage nicht ganz. Ein Punkt wäre unter Umständen, dass die Stadt zum Beispiel mehr für künstlerische und musikalische Begegnungsorte sorgt. Zur Zeit liegt der Fokus einseitig auf sozialer Betreuung bis Kontrolle. Es wäre angebrachter, den Jugendlichen mehr Vertrauensvorsprung zu geben, und sie entsprechend entfalten zu lassen. Sie brauchen die Stadt nicht als „Thomas Gottschalk-Entertainment“

10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Wir denken die wirtschaftlichen Folgen der Maßnahmen gegen Corona finden kaum Beachtung und werden viel zu wenig diskutiert. Wenn diese wirtschaftlichen Folgen nicht demokratisch diskutiert werden, wird es auch weniger Geld für soziale Projekte geben. Durch die wirtschaftlich nicht angemessenen Corona-Maßnahmen wird es auch in Zukunft für Kinder und Jugendliche weniger Geld geben und die Jugend kann nicht gestärkt werden. Die Kinder und Jugendlichen werden zudem einseitig wegen der Maßnahmen in „Geiseln“ genommen und in die Zwangsisolation entsendet, die in dieser Form nicht in dieser Form angemessen und im weltweiten Vergleich auch nicht wirklich erfolgreich ist. Südkorea beispielsweise zeigt wie man es besser machen kann und nicht nur über Angst und Panik steuert.



## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Der politische Streit um die Kinder- und Jugendpolitik ist in Darmstadt zum Glück nicht ausgeprägt. Im Gegenteil – zwischen den demokratischen Parteien besteht ein Konsens. Sei es beim Ausbau der Angebote in den Stadtteilen, bei der Finanzierung, bei der quartiersbezogenen Jugendsozialarbeit. Wir wollen uns in diesen Fragen nicht abgrenzen. Und stehen dabei aber auf dem Boden unserer Überzeugungen von Eigenverantwortung und Chancengerechtigkeit. Daher ist es uns wichtig, dass Kinder und Jugendliche selbst für ihre Interessen eintreten können. Wir wollen ein unabhängiges Stadtjugendparlament schaffen – mit Antragsrecht gegenüber der Stadtverordnetenversammlung. Daneben wollen wir die bestehenden Verfahren der direkten, stadtteilbezogenen Bürgerbeteiligung auf Kinder und Jugendliche ausdehnen. Schon mit 14 Jahren soll es daher möglich sein, Unterschriften für ein Bürgerbeteiligungsverfahren abzugeben zu können, wenn es dabei um jugendpolitische Angelegenheiten geht. Außerdem sollen die Mittel im Kinder- und Jugendförderplan jedes Jahr dynamisiert und automatisch erhöht werden.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Die Corona-Krise droht, die Kinderarmut weiter zu verschärfen. Für die FDP ist es inakzeptabel, dass der Lebensweg von Kindern so stark durch das Elternhaus vorgezeichnet wird. Der Kinderarmut wollen wir mit einer grundlegenden Reform der kindbezogenen kommunalen Familienleistungen begegnen und alle Familienleistungen der Stadt bündeln. Wir wollen Kinder in den Mittelpunkt der familienpolitischen Förderung stellen. Mit diesem kommunalen Chancenpaket soll bedürftigen Kindern über einen digitalen Zugang unbürokratischer Zugriff auf Teilhabeangebote wie Sportverein, Musikunterricht oder Nachhilfe gesichert werden. Denn Kinder brauchen Chancen und funktionierende, unkomplizierte Familienleistungen. Wir wollen die Qualität der Kitas verbessern. Dokumentationspflichten werden abgebaut, so bleibt den ErzieherInnen mehr Zeit für die Kinder. Die Sprachförderung wird weiterentwickelt, der Ausbau der ganztägigen Betreuungsplätze noch mehr forciert und die Flexibilität der Öffnungszeiten weiter erhöht.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Kinder und Jugendliche lernen durch Integration und Inklusion, dass jeder Stärken und Schwächen hat. In der sozialen, kulturellen und geschlechtlichen Herkunft sind nach wie vor Benachteiligungen angelegt. Diese wollen wir ausgleichen. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenswelten, mit Behinderungen oder Migrationshintergrund einen uneingeschränkten Zugang zu den Angeboten der Jugendarbeit finden und ihre Bedarfe berücksichtigt werden. Zur Stärkung der jugendkulturellen Angebote wollen wir alle Akteure der Soziokultur und der freien Kulturszene einbinden. Jugendarbeit muss zudem die strukturellen Aspekte der Benachteiligung von Mädchen in den Blick nehmen. Wir wollen kein Kind zurücklassen und die Chancengerechtigkeit für jedes Kindes verbessern. Herausforderungen sind aus der Perspektive des Kindes zu organisieren. Vor allem die Bildungsübergänge beinhalten auch potentielle Stolpersteine. Die Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule und dann zur weiterführende Schule wollen wir sozialpädagogisch intensiv begleiten und gemeinsam mit den Familien aktiv managen.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Wir setzen auf einen Vier-Punkte-Plan zur Verbesserung der lokalen Klimaschutzbemühungen. Wir setzen erstens auf ein nachhaltiges Programm zum Erhalt der Stadtwaldes. Wir werden keine Waldflächen für den Ausweis von Siedlungsgebieten oder großflächigen Infrastrukturvorhaben zur Verfügung zu stellen, Wiederaufforstungsprogramme einzuleiten und wollen den weitgehenden Verzicht auf eine kommerzielle Waldbewirtschaftung. Wir wollen zweitens die Dekarbonisierung der Verkehrssektors beschleunigen. Dazu zählt die weitest gehende Elektrifizierung des ÖPNV, die Nutzung alternativer Antriebe wie etwa Brennstoffzellen in Bussen und der bedarfsgerechte Ausbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet. Drittens wollen wir über Abruf und Ausbau aller bestehenden Fördermöglichkeiten die energetische Sanierung des Gebäudebestandes intensivieren. Und viertens wollen wir klimarelevante Aspekte, wie den Erhalt von Frischluftschneisen, bei der großräumigen Stadtplanung stärker berücksichtigen.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Einer von drei Internetnutzern ist heute ein Kind oder Jugendlicher. Die Digitalisierung eröffnet Chancen, verschärft aber auch Ungleichheiten. Nicht alle haben in gleichem Umfang Zugang zu digitalen Medien. Dabei können digitale Technologien Türen für eine bessere Zukunft öffnen. Wenn alle einen gleichberechtigten Zugang dazu haben. Der Zugang zu Übungsbüchern, Videos, digitalen Übungsanleitungen ist heute viel günstiger. Die digitalen Inhalte erhöhen die Motivation. Lernprozesse werden interaktiver, individueller und machen mehr Spaß. Daher muss die Anbindung aller Darmstädter Schulen an das Glasfasernetz beschleunigt werden. Parallel muss die Beschaffung mobiler Endgeräte für digitales Lernen angegangen werden. Daneben müssen Kinder digitale Kompetenzen genauso wie lesen, schreiben und rechnen lernen. Daher gehört digitale Kompetenz in die Kinder- und Jugendarbeit integriert. Jugendliche müssen lernen, was es bedeutet, Inhalte im Netz zu teilen und dass Kommunikation im Netz Empathie und Toleranz erfordert. Denn das Internet verstärkt auch traditionelle Risiken wie Mobbing. Auch hier bedarf es der Vermittlung von Medienkompetenzen.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Wir wollen die Überarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans aus dem Jahr 2006 in Angriff nehmen. Wer Mobilität ganzheitlich denkt muss Mobilität auch ganzheitlich planen. Fragmentierte Planungsansätze helfen nicht weiter und bieten keine Lösungen. Wir setzen uns für eine Mobilitätspolitik ein, die in intelligenten Mobilitätsketten vom Anfang bis zum Ende denkt und alle Fortbewegungsformen gleichberechtigt miteinbezieht. Denn Mobilität bleibt individuell. Der öffentliche Straßenraum muss die Belange aller Verkehrsteilnehmer in angemessener Weise berücksichtigen. Nur dann kann eine intelligente und attraktive Vernetzung und Mischung der jeweiligen Mobilitätsformen und Fortbewegungsmittel gelingen. Priorität hat für uns die Dekarbonisierung des Verkehrs. Dazu bedarf es eines weiteren Ausbaus des ÖPNV, der Umrüstung der schweren Fahrzeugen auf neue Antriebstechnologien, die Förderung der Elektro-Mobilität und des bedarfsgerechten Ausbaus der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Siehe die Antwort zu Frage 1: Uns ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche und junge Menschen selbst für ihre Interessen eintreten können. Wir wollen ein unabhängiges und direkt gewähltes Stadtjugendparlament schaffen, welches Antragsrecht gegenüber der Stadtverordnetenversammlung besitzen soll. Daneben wollen wir die bestehenden Verfahren der direkten, quartiers- und stadtteilbezogenen Bürgerbeteiligung auf Kinder und Jugendliche ausdehnen. Schon mit 14 Jahren soll es daher möglich sein, Unterschriften für ein Bürgerbeteiligungsverfahren abzugeben zu können, wenn es dabei um jugendpolitische Angelegenheiten geht.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Wir glauben nicht, das irgendetwas grundlegend besser wäre, wenn nur eine Gruppe das Sagen hat. Das dem nicht so ist, sieht man ja daran, das es nicht gut ist, wenn nur die Erwachsenen das Sagen haben und die Interessen von Kindern und Jugendlichen eben nur durch die Erwachsenen verbindlich vertreten werden. Deshalb brauchen wir die feste und verbindliche Einbindung von Kindern und Jugendlichen. Über das Wahlrecht ab 16, ein antragsberechtigtes Stadtjugendparlament, die Beteiligung an Bürgerbeteiligungsverfahren und quartiersbezogenen Entscheidungen. Denn wirklich etwas besser wäre, wenn Kinder und Jugendliche einen verbrieften Anspruch auf Beteiligung an politischen Prozessen hätten. Politik entscheidet für das Hier und Jetzt und auch für die Zukunft. Und dort spielen die Kinder und Jugendlichen von heute die maßgebliche Rolle.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Jugendliche brauchen Erlebnisräume zum Treffen. Darmstadt bietet mit seinen Kinder- und Jugendhäusern vielfältige Möglichkeiten. In den Offenen Treffs können Jugendliche nach ihren Interessen ihre Freizeit mitgestalten. Die Angebote spiegeln dabei die Vielfalt der Stadtteile wieder. Jugendliche wollen sich aber auch an öffentlichen Orten treffen, um zu reden, Musik zu hören und sich die Zeit zu vertreiben. Diese und weitere jugendtypische Aktivitäten im öffentlichen Raum führen oft zu Konflikten und Beschwerden. In der Regel sind Jugendliche als Nutzer in der Planung des öffentlichen Raumes nicht vorgesehen und daher kaum berücksichtigt. Die Anwesenheit von Jugendkulturen und -szenen in der Mitte der Öffentlichkeit blieb planerisch auch in Darmstadt oft unberücksichtigt. Die Chance, Szenen und Kulturen der Jugendlichen als belebenden Faktor zu nutzen, wollen wir aktiv ergreifen. Kinder- und Jugendkulturen mit ihren spezifischen Nutzerinteressen in die Planung des öffentlichen Raums besser zu integrieren ist daher feste Bestandteil unserer Stadtgestaltungspläne.

## 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Nach der Krise wird der Haushalt vor Herausforderungen stehen. Im Visier von Sparmaßnahmen sind oft die freiwilligen kommunalen Leistungen, auch die Jugendarbeit. Dem wollen wir entgegenreten. Gerade jetzt sind Kinder und Jugendliche in den Fokus zu rücken. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen waren kein Maßstab im Lockdown, sie müssen Maßstab der Bewältigung der gesellschaftlichen Folgen sein. Hier darf nicht gespart werden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil der Präventionskette für den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Daher muss sie weiter voll finanziert werden, um in Notlagen weiterhin unterstützen zu können. Perspektivisch müssen Träger die Voraussetzungen für digitale Arbeitsweisen schaffen. Wir wollen die Qualifizierung zum Ausbau einer qualitativ hochwertigen digitalen Jugendarbeit finanziell absichern, die Online-Beratungskompetenz erhöhen, die digitale Angebotsentwicklung verstärken und die Ausstattung mit Hard- und Software für die digitale Jugendarbeit für die Träger durch entsprechende Förderprogramme sicherstellen.

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Für DIE LINKE ist die soziale Gerechtigkeit besonders wichtig. Wir wollen, dass die Jugendarbeit der Stadt und das Bildungssystem insgesamt die Kinder und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien gut integriert und besonders fördert, damit sie die gleichen Chancen haben wie alle anderen jungen Menschen.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Die Kinder- und Jugendarmut hat viel mit schlecht bezahlter Arbeit oder zu geringer Grundsicherung (z.B. Hartz IV) der Eltern zu tun. Auf Bundesebene setzt sich DIE LINKE für eine eigenständige Kindergrundsicherung ein, die deutlich höher ist als der Hartz-IV-Regelsatz. In Darmstadt unterstützen wir Beschäftigte beim Kampf für bessere Löhne und fordern, dass die Stadt und ihre Unternehmen keine Niedriglöhne mehr zahlen. Gegen Kinderarmut helfen auch kommunale Leistungen wie ein Sozialticket für Bus und Bahn. Das hat die Stadt zwar gerade eingeführt, aber mit deutlich zu niedriger Ermäßigung. Dieses Sozialticket wollen wir verbessern. Außerdem wollen wir, dass das Essen in der Kita für alle kostenlos wird, um gerade ärmere Familien zu entlasten. Wichtig ist, dass die Kinder und Jugendlichen auch mit wenig Geld am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Deshalb braucht es in der Öffentlichkeit viele Freiräume ohne den Zwang, Geld auszugeben.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Um Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen entscheidet die Stadtverordnetenversammlung beispielsweise darüber, ob und in welchem Umfang Beratungsstellen für Frauen, Mädchen und queere Personen finanziell und politisch unterstützt werden, und ob Angebote für Mädchen, wie Mädchentreffs in Jugendzentren oder Ferienfreizeiten, erhalten bleiben oder sogar erweitert werden. Damit alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen haben, muss die Stadt Barrierefreiheit in allen Bereichen gewährleisten. Der Zugang zu Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten darf für niemanden an den baulichen Gegebenheiten scheitern. Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet darüber, ob und wie schnell die verschiedenen Einrichtungen und Sportanlagen barrierefrei gemacht werden. Chancengleichheit heißt für uns, dass das dreigliedrige Schulsystem (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) durch eine Schule für alle bis zur neunten Klasse ersetzt wird. Grundsätzlich entscheidet darüber das Landesparlament. In Darmstadt kann die Stadtverordnetenversammlung aber bestimmen, ob der Anteil an integrierten Gesamtschulen erhöht wird. Und sie entscheidet, welche Qualität die Ganztagschulen haben, die in den nächsten Jahren eingerichtet werden müssen. Der Kampf gegen Rassismus, Homophobie und andere Formen der Diskriminierung muss in der Gesellschaft geführt werden. Die Stadt hat aber die Pflicht, dies durch Geld und Personal zu unterstützen. Das ist ein wichtiges Anliegen der LINKEN.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Darmstadt will in den nächsten 15 Jahren den Verbrauch von fossilen Energien radikal verringern. Dazu muss die Stadt bei sich selbst beginnen: Der Bauverein soll seine Häuser gut dämmen und mit CO2-freier Heizung ausstatten (z.B. mit Wärmepumpen). Die Stadt muss ihre Gebäude, z.B. die Schulen, klimaneutral umbauen und bei der Begrünung von Fassaden und Dächern mit gutem Beispiel vorangehen. Auf den Dächern müssen außerdem Sonnenkollektoren aufgestellt werden. Wir werden bei allen Bau-Vorlagen in den Stadtverordnetenversammlung darauf achten, dass dies auch geschieht. Private Bauträger müssen durch eine Solarsatzung verpflichtet werden, Sonnenkollektoren zu installieren. Wichtig ist uns auch eine Verkehrswende (siehe Punkt 6). Der Weg zur klimaneutralen Kommune muss sozial gerecht gestaltet werden. Das heißt zum Beispiel, dass die Mieter\*innen nicht für die Kosten der Gebäudesanierung beim Bauverein aufkommen müssen. DIE LINKE ist strikt gegen die Ausbreitung der Stadt in den Wald hinein. Außerdem wollen wir verhindern, dass die Ackerflächen in Arheilgen für ein neues Gewerbegebiet versiegelt werden, so wie es die Grünen und die CDU planen.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Corona hat gezeigt, dass die Schulen schlecht auf digitales Lernen vorbereitet waren. Nach der Pandemie wird der Distanzunterricht zwar wieder zur Ausnahme werden. Trotzdem müssen Systeme für Videokonferenzen überall vorhanden sein. Eine einheitliche Lernplattform für die Organisation des Unterrichts muss eingeführt werden. Für digitale Endgeräte muss Lernmittelfreiheit gewährleistet sein, d.h. sie sind bei Bedarf kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Wichtig ist, dass die Digitalisierung nicht genutzt wird, um bei der Bildung zu sparen. Digitale Methoden sollen den gemeinsamen Präsenz-Unterricht unterstützen und ergänzen, aber keinesfalls ersetzen. Standardisierte Lernprogramme und Leistungskontrollen sehen wir kritisch, denn gute Bildung geht von den individuellen Voraussetzungen aus und sie basiert auf einem gemeinsamen Lernprozess.

In einer digitalen Gesellschaft muss die Medienbildung ein fester Bestandteil des Unterrichts sein, damit alle einen kritischen Umgang mit Informationen aus dem Internet und aus sozialen Medien erlernen. Alle müssen begreifen, dass Hass, Hetze und Mobbing Online genauso verwerflich ist wie von Angesicht zu Angesicht.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Wir wollen, dass weniger Autos fahren und die Menschen verstärkt mit Bus und Bahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind. Denn die Autos verschmutzen die Umwelt und schaden dem Klima. Sie nehmen auf der Straße viel Platz weg, der Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen fehlt. Die Stadt ist einfach lebenswerter ohne massenhaft Autos auf der Straße und am Straßenrand.

Damit die Menschen trotzdem mobil sind, müssen statt der Autos mehr Busse und Bahnen fahren, und das zu günstigeren Fahrpreisen. Die Radwege sollen breit sein, so dass man auch nebeneinander fahren kann, und sie sollen vom Autoverkehr getrennt bleiben, um allen Sicherheit zu bieten. Neue Stadtviertel sollen autoarm geplant werden, das heißt, dass die Autos außerhalb parken und viele Leihfahrzeuge (Carsharing) zur Verfügung stehen. Auch bestehende Wohnviertel sollen verkehrsberuhigte Zonen erhalten, in denen sich auf den Straßen viel angenehmer leben lässt. Das funktioniert sehr gut in anderen Städten wie z.B. in Barcelona.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Das wichtigste zuerst: DIE LINKE ist für die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. In Schulen und Jugendeinrichtungen beschäftigen sich die Jugendlichen vor Wahlen intensiv mit den Parteien und ihren Inhalten. Dadurch sind sie besser informiert als viele Volljährige. Das Wahlrecht ab 16 gibt es in vielen Bundesländern. DIE LINKE hat sich im Landtag dafür eingesetzt, dass es endlich auch in Hessen eingeführt wird.

Sehr wichtig für die Beteiligung von Jugendlichen ist der Stadtschüler\*innen-Rat und der Stadtjugendring. Sie vertreten die Interessen der Jugend und müssen bei jugendpolitischen Entscheidungen der Stadt gefragt und berücksichtigt werden.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Ganz sicher wären die Schulen in einem viel besseren Zustand: keine unappetitlichen Toiletten, schöne moderne Klassenräume, WLAN in allen Räumen und die digitale Ausstattung wäre schon längst vollständig vorhanden!

Wir glauben auch, dass die Politik dann stärker am Erhalt der Lebensgrundlagen und am Kampf gegen den Klimawandel orientiert wäre. Denn es waren ja Kinder und Jugendliche, die mit der weltweiten Bewegung „Fridays for Future“ der Politik Beine gemacht haben. Beim Protest gegen den Autobahnbau im Dannenröder Forst sind es junge Menschen, die gegen das Denken der 80er Jahre Widerstand leisten.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Einige öffentliche Parks und Plätze sind beliebte Treffpunkte. Wir finden es richtig, dass dies auch später Abends noch zugelassen wird, denn Jugendliche brauchen nicht-kommerzielle Orte, wo sie zusammen kommen können ohne viel Geld auszugeben.

Wichtige Orte sind auch Jugendzentren. Diese müssen überall in der Stadt verteilt sein, und die Öffnungszeiten müssen dem Bedarf entsprechen. In Stadtvierteln, in den viele ärmere Familien leben, sollte die Jugendarbeit besonders gut ausgestattet sein.

Ein besonderes Anliegen der LINKEN ist, dass es selbstverwaltete Jugendeinrichtungen gibt. In Darmstadt haben wir das JuKuZ Oettinger Villa, das für die junge Kultur und Politik eine sehr wichtige Rolle spielt. Es muss natürlich erhalten bleiben und stärker gefördert werden.

## 10. Was plant Ihre Partei, um nach der Corona Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Die Beschränkungen durch Corona konzentrieren sich die sozialen Beziehungen der Kinder und Jugendlichen viel stärker auf ihre Familien und auf die engsten Mitschüler\*innen. Nach der Pandemie müssen sie in ihre frühere Netzwerke und Freundeskreise zurück finden: zum gemeinsamen Sport, zu kultureller Betätigung und zu anderen Hobbies, die über ein Jahr lang kaum möglich waren. Wir wollen, dass die Stadt die Vereine und Kultureinrichtungen nach der Pandemie hilft, wenn sie finanziell in Schwierigkeiten geraten sind.

Niemand hat Erfahrungen, wie sich nach einer Pandemie das soziale Leben normalisiert. Darüber würden wir uns gerne mit den Jugendorganisationen austauschen, bevor wir uns auf ein Programm festlegen. Die Stadt sollte einen „Runden Tisch“ durchführen, um für den Weg aus den Lockdown die Erfahrungen und Bedürfnisse der Jugendlichen einzubeziehen.

Weil das Angebot an Ausbildungsplätzen während der Pandemie gesunken ist, gibt es hier viel Nachholbedarf. Die Stadt soll nach der Krise die Zahl der Ausbildungsplätze erhöhen, um mehr jungen Menschen eine Chance zu geben, aber auch, um dem eigenen Arbeitskräftemangel entgegen zu wirken.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Die beste Lösung für uns wäre: Man wird da abgeholt, wo man ist und da hingeführt, wo man hinwill. Ernsthaft: Wir wollen einen Ausbau des Radwegenetzes und einen autofreien Sonntag pro Quartal. Wir finden ein kostenloses ÖPNV Ticket für alle wichtig und eine bessere und durchgängige Taktung des ÖPNV, z.B. im 7,5 Minuten Takt auf allen Strecken und das rund um die Uhr. Die Infrastruktur für Mobilitätseingeschränkte soll verbessert werden. In den Vierteln wollen wir Quartiersparkplätze, um die Autos aus den Wohnvierteln heraus zu halten. Durch weniger Parkflächen gibt es mehr Lebensraum, der für soziale Kontakte und als Spielfläche genutzt werden kann.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Wir setzen uns ein für ein Absenken des Wahlalters ein. Wir würden auch gerne verbindliche Beteiligungsstrukturen einführen, d.h. einen runden Tisch, an dem die Kinder und Jugendlichen mitentscheiden können. Und wir fordern die Einführung eines Jugendbudgets, mit dem Jugendliche Darmstadt nach ihren Wünschen mitgestalten können.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Es gäbe mehr Parks und Spiel/Sportmöglichkeiten und Eis wäre umsonst. Ehrlich gesagt wissen wir das nicht und erhoffen uns eine Antwort von Euch.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zutreffen?

Kinder und Jugendliche dürfen sich unserer Meinung nach überall und zu jeder Zeit im öffentlichen Raum treffen und zwar ohne Kriminalisierung. Parks werden mit uns nicht mehr abgeschlossen und auf öffentlichen Plätzen muss Skateboard fahren erlaubt sein.

## 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Party!!!

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Wir sind keine Partei, sondern bei uns kann jeder mitmachen, der etwas für Darmstadt und seine Bewohner\*innen machen möchte. Wir möchten vor allem etwas für Menschen tun, denen es schwerfällt, sich in die Gesellschaft einzubringen. Das wichtigste Ziel von uns ist es, dass die Anliegen von Kindern- und Jugendlichen ernst genommen werden. Hierfür hätten wir auch gerne ein Jugendbudget, mit dem Kinder und Jugendliche Darmstadt gestalten können.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Wir wollen einen Gutschein für Kinder und Jugendliche, den man in Sportangebote oder Musikunterricht o.ä. einlösen kann. Außerdem würden wir gerne die Kosten für Freizeiten, Sportausrüstung und Schulmaterial übernehmen. Wir wollen ein kostenloses und ausgewogenes Frühstück und Mittagessen in den Kitas und den Schulen. Außerdem möchten wir gerne den Spielraum der Kinder- und Jugendarbeit dahingehend erweitern, dass auch „kulturelle Riten“ gelernt werden können, z.B. auch bei „Unterhaltungsangeboten“ wie Restaurant- und Messebesuchen. Uffbasse wird weiterhin immer jede Initiative unterstützen, die Kinderarmut lindert.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Eine gute digitale Ausstattung für alle Kinder und Jugendlichen und die Einführung von IT-Beratern an den Schulen, die dabei unterstützen, mit der IT-Ausstattung umzugehen. Ausreichend gute Kinder- und Jugendarbeit. Alle öffentlichen Gebäude müssen barrierefrei sein. Wichtig ist auch, dass die schon vorhandenen Programme nicht nur erhalten bleiben, sondern auch erweitert werden (z.B. Teilhabekarte, das queere Zentrum, die Menschenkinder Angebote u.a.). Wir wollen nicht, dass es Schulen gibt, in denen nur bestimmte Gruppen von Kindern und Jugendlichen beschult werden. Wir wollen die bestmögliche inklusive und individuelle Förderung für jedes Kind und jeden Jugendlichen.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Wir haben ein Programm „1000 Bäume für die Stadt“ gestartet. Wir wollen mehr Fassaden- und Dachbegrünung, Solaranlagen auf den Dächern und keine Schottergärten mehr. Laubbläser werden verboten, stattdessen muss ein Rechen genutzt werden. Außerhalb von Straßen und Bürgersteigen wird das Laub liegen gelassen - vor allem unter den Büschen - und bietet so Insekten und Kleintieren Schutz. Wir unterstützen die Verkehrswende. Umweltpädagogik gerade für Kinder und Jugendliche sollte ausgebaut werden. Wir fordern, dass neue Waldkonzepte mit Versuchsflächen geschaffen werden, auf denen verschiedene neue Baumarten gepflanzt werden, die dem Klimawandel vielleicht besser gewachsen sind. Der Wald soll insgesamt in Ruhe gelassen und nicht weiter abgeholzt werden, dann kann er sich auch erholen und dient der Biodiversität. Mit uns wird es keine weiteren Flächenversiegelungen mehr geben und wenn bei Baumaßnahmen Bäume „im Weg stehen“ sollen sie umgepflanzt und nicht gefällt werden.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Jedes Kind soll eine gute IT-Ausstattung von der Stadt bekommen, die regelmäßig erneuert wird und zu Beginn eines Schuljahres (gerne aber auch für mehrere Schuljahre) wie jetzt die Schulbücher abgeholt werden kann. Die Medienpädagogik soll ausgebaut werden und mehr Angebote machen. Kinder und Jugendliche, die Probleme im Netz haben, brauchen Unterstützung von kommunalen Stellen.

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was

unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Für die WGD hat die Förderung von Kindern und der Jugend und ihrer Kultur Vorrang. Kindern müssen in Kitas und Schulen beste Bedingungen für ihre Entwicklung vorfinden. Die WGD wird Betreuungsangebote für junge Menschen vorhalten – für Kochen, Sport, Basteln und Musik. Die WGD tritt für ständigen Dialog der Politik mit Vertretern der Jugendlichen, etwa des Jugendrings, ein, um deren Bedürfnissen gerecht zu werden. Sie fordert insbesondere Rede- und Antragsrecht für Jugendvertreter in der StaVO.

Die WGD möchte verstärkt Räume für Jugendaktivitäten schaffen, etwa an Sportstätten, in Schulen, in kommunalen kulturellen Einrichtungen. Kommunale Räume, etwa in Schulen, müssen außerhalb des Betriebs als Medienräume für virtuelle Veranstaltungen und Tonstudios für Jugendliche zur Verfügung stehen. Zur Förderung der Clubkultur können Konzepte entwickelt und mittels Konzessionen an Bars, Boutiquen, Cafés, Kneipen oder Clubs umgesetzt werden, die Unterstützung für Jugendaktivitäten zum Ziel haben.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Arme Kinder und Jugendliche haben Probleme in der Schule, bei der Berufsausbildung und bei der Job-Suche. Sie leiden unter Mangel an medizinischer Versorgung und ausgewogener Ernährung. Daher ist gesundes, schmackhaftes Essen in Kindergärten und Schulen von besonderer Bedeutung. Die WGD befürwortet eine Kindergrundsicherung durch den Staat, die verschiedene Leistungen vereinfachend bündelt und bürokratische Hürden abschafft. Und sie spricht sich für gezielte Förderung durch direkte Leistungen an die Kinder aus, etwa durch Unterbringung und Unterstützung bei schulischen und außerschulischen Aktivitäten (Ferienangebote). Solche Beihilfen müssen gezielt wirken, dürfen aber nie sozial diskriminieren.

Wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind Freizeit und Teilnahme an Kultur. Hier kann die Stadt Darmstadt durch kostenlosen Zugang zu ÖPNV, Schwimmbad, Vereinsleben, Musikveranstaltungen, Theater eingreifen. Hier ist eine Zusammenarbeit mit Jugendvertretern wünschenswert.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Die Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale Aufgabe der Gemeinde. Darmstadt hat bereits Kindertageseinrichtungen, die Kindern mit und ohne Behinderung offen stehen. Auch die Inklusion von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Muttersprache, Geschlecht, sexueller Orientierung macht Fortschritte, bedarf aber wohl noch eines gesellschaftlichen Perspektivwechsels.

Die WGD unterstützt zukunftsweisende neue institutionelle Formen, wie Kinder- und Familienzentren, die eine Vernetzung der Kinder-, Jugend- und Gesundheitshilfe, des Gemeinwesens und der Eingliederungs- sowie Nachbarschaftshilfe erleichtern.

Auch kann die StaVO die Betreuung in Kita und Schule unmittelbar durch Beauftragte für Antidiskriminierung unterstützen, die jeder Herabsetzung von Menschen, auch wegen der Vielfalt von Geschlechtern, nachgehen, die Fälle aufklären, mit den Betroffenen besprechen und die Schulen so unterstützen.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Die WGD tritt für den Klimaschutz auf lokaler Ebene ein und setzt dabei auf visionäre, menschen- und umweltfreundliche, nachhaltige Projekte einer „smart city“. Das Ziel ist, die Treibhausgas-Emissionen mit innovativen Technologien und Bepflanzungen zu senken. Wir müssen Wald und Agrarflächen erhalten, Wasserverbrauch regulieren, Brauchwasser nutzen, die Luftqualität verbessern, den Energieverbrauch reduzieren.

Das bedingt effizientere Heizungssysteme, bessere Dämmung der Häuser, dezentrale Erzeugung,

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

IT-Netze (Glasfaser) und die Infrastruktur für digitales Lernen in Schulen müssen gesichert werden. Der Einsatz digitaler Medien und Lernmethoden ist Sache des Landes. Die Lehrerbildung ist in allen Fächern neu auf digitale Prozesse auszurichten. Sozialarbeiter der Stadt müssen Kindern aus sozial schwachen Familien betreuen, um ihre Hausaufgaben zu erledigen, besonders in Mathematik und den MINT-Fächern. Auch sollten diese Kinder kostenlos Arbeitsgerät, das ab Klasse 5, 6 notwendig ist, nutzen können (Computer, Standardsoftware zum Rechnen/Konstruieren sowie zur Texterfassung und –verarbeitung). Darmstadt ist „Digitalstadt“ und muss dazu Kooperationen mit Technologie-Unternehmen eingehen. Die WGD fordert, Jugendliche an einzelnen Projekten zu beteiligen, z.B. über Workshops oder Schulungen. Digitalstadt muss erlebbar werden und dadurch motivieren. Konkret fordert die WGD städtische Medienräume für Kommunikation und virtuelle Aktionen der Jugend unter eigener Regie.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Die WGD stellt sich auf eine ganzheitliche, vernetzte und nachhaltige Verkehrspolitik ein. Das erfordert ein leistungsfähiges ÖPNV-Basisnetz, das Schienenfahrzeuge (Bahn und Straßenbahn) mit Stadt- und Überlandbussen integriert und über ein verkehrsmittelübergreifendes Mobilitätsmanagements steuert. Das Basisnetz wird durch ein sich der Nachfrage anpassendes Minibus-System ergänzt, das auf digitale Anfragen per Handy reagiert. Das Reisen im ÖPNV wird individueller und pünktlicher. Das Basisnetz soll im Umland teils auf vorhandenen (oft ungenutzten) Gleisen realisiert werden (Typ S-Bahn), nicht durch neue Straßenbahnen, die nur den Luisenplatz belasten. Der Anschluss an das S-Bahn-Netz Rhein-Main muss Langfristziel sein. Im Individualverkehr werden alternative Nutzungen von Fahrzeugen unterstützt, etwa digital buchbare Fahrgemeinschaften oder Ride-Sharing, womit Autos, Räder oder Skooter kollektiv nutzbar werden. Es muss P&R Möglichkeiten mit Shuttles in die Innenstadt geben.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Jugendlichen, die etwas für sich und Darmstadt verändern wollen, bietet die WGD die ideale Plattform. Die Forderungen von „Fridays for Future“ (Energiewende, Verkehrswende, Gesundheit und „Stadt für Alle“) finden sich auch in der WGD-Satzung. In Besonderheit bietet die WGD eine kostenlose Mitgliedschaft für Jugendliche ab 14 Jahren und freut sich über junge Menschen, die ungebunden politisch mitarbeiten wollen. Die Jugend ist mit zwei Beiräten an der Vorstandsarbeit beteiligt und kann eigenständige Programme entwickeln und gestalten. Jugendliche müssen in Darmstadt generell mehr Möglichkeiten erhalten, ihre Anliegen in die politische Arbeit einzubringen. Die WGD tritt deshalb für das Rede- und Antragsrecht von Vertreter der Jugend in den Ausschüssen und im Stadtparlament ein. Dazu bedarf es keiner WGD-Mitgliedschaft. Vertreter können auch in den Schulen gewählt, Anträge formuliert und abgestimmt werden, wobei nebenbei auch demokratische Spielregeln erlernt und eingeübt werden.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Schulunterricht in vernachlässigten Räumen und Gebäuden, kaputte Stühle und Fenster, unzumutbare Toiletten, schlecht funktionierende oder fehlende digitale Geräte, überfüllte Busse und Bahnen auf dem Schulweg, fehlende Freizeitmöglichkeiten, Sportvereine und Jugendzentren ohne Geld, Verschwinden von Spielplätzen für die Kleinen: Dies alles gäbe es nicht, hätten Kinder und Jugendliche das Sagen.

Wer als Kind oder Jugendlicher Freizeit draußen verbringen will, hat es schwer: Vereine haben seit Jahren zu wenig Geld, dadurch Probleme Trainer zu finden und Sportanlagen zu erhalten. In Neubaugebieten wird zu wenig für die junge Generation geplant, der nächste Bolzplatz ist oft weit entfernt. In der City wurden sämtliche Spielplätze für Kinder entfernt, auch die Skateranlage für Jugendliche. Dabei ist gerade die City für Jugendliche und Kinder mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Hätten Kinder und Jugendliche das Sagen, wäre die Innenstadt sicher noch lebenswerter als heute.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht eure Wählergruppe für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Die WGD hält die Möglichkeiten für Jugendliche, sich im öffentlichen Raum, zu treffen in Darmstadt für begrenzt und setzt sich für den massiven Ausbau von Begegnungszentren ein (Sport-, Kultur-, Spiel- und sonstige Freizeiteinrichtungen). Wo diese in Vereinen bereits bestehen, aber schwer zugänglich sind (Beiträge), muss den Jugendlichen ermöglicht werden, am Verein über kostenlose „Schnupperkurse“ teilzuhaben.

Die WGD befördert Jugend- und Stadtteilzentren, die die Jugend über gemeinsame Hobbys und Interessen auch mit älteren Menschen zusammen bringen. Solche Zentren sollen Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aufgreifen und ihnen helfen, die Bedingungsbeziehungen von Problemen zu erkennen, daraus eigene Interessen zu formulieren und diese um- bzw. durchzusetzen. Kooperationsvereinbarungen mit anderen Jugendeinrichtungen, auch in Darmstadts Partnerstädten, können beitragen, eine kontinuierliche, von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägte Arbeit zu sichern.

## 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Klar, nach Corona muss wieder alles offen sein, Schwimmbäder, Sportvereine, Veranstaltungen für Jugendliche etc. Gewünscht ist „Normalität“ wie vor Corona. Und besonders für die Jugend heißt die Parole jetzt: Begegnungen, Beziehungen und Erlebnisse. Vor allem wieder raus und Sport treiben! Reisen!

Aber Corona hat auch die Stadt verändert: Digitale Kommunikation wurde geübt und akzeptiert, auch digitales Lernen; digitales Wirtschaften hat Fuß gefasst, besonders im Vertrieb; das „home office“ etabliert sich und wird ins städtische Umland abwandern. Das verändert die Mobilität. Die WGD steht daher für die ökologische Verkehrswende bei Nutzung völlig neuartiger Technologien.

Die Jugend steht vor besonderen Problemen: Erfahrungen der Eltern und Lehrer veralten rasch; neue Berufsfelder tun sich auf; andere Qualifikationen werden gefordert. Alle in den Punkten zuvor für die Jugend relevanten Antworten stehen vor dem Hintergrund dieser neuen Herausforderungen nach Corona.

**1.** Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

**7.** Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Antwort zu 1 und 7:

Wir wollen Euch, Kindern und Jugendliche, eine Stimme geben. Wir möchten deshalb in Darmstadt ein Jugendparlament schaffen. Jugendparlamente gibt es bereits in vielen Städten. In Darmstadt gibt es leider noch keines. Ein Jugendparlament vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen von 14 bis 21 Jahren gegenüber den Menschen, die in der Stadt das Sagen haben (Der Magistrat). Vertreter des Jugendparlamentes haben das Recht in der Stadtverordnetenversammlung zu reden und auch Forderungen zu stellen (Anträge genannt). Wie so ein Jugendparlament genau funktioniert, das schaut Euch am besten selbst einmal am Beispiel von Wiesbaden oder Leipzig an. Jugendparlament Wiesbaden: <https://www.jugendparlament-wiesbaden.de/> Jugendparlament Leipzig: <https://jugendparlament.leipzig.de>

**2.** Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

**3.** Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Antwort zu 2 und 3:

Wir wollen Euch die Möglichkeit geben, die Politik zu beeinflussen. Ihr seid dann nicht mehr völlig abhängig von dem, was andere Euch versprechen und vielleicht dann doch nicht machen. Deshalb ein Jugendparlament. Ihr könnt dann selbst Vorschläge und Anträge machen, was am besten gegen Kinder- und Jugendarmut hilft oder zu mehr Gleichberechtigung, Integration und Inklusion führt. Eure Forderungen könnt ihr dann selbst in die Stadtverordnetenversammlung einbringen. Ihr seid betroffen. Deshalb braucht ihr eine Stimme.

**4.** Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Wir wollen nicht nur das Klima schützen, sondern unsere gesamte natürliche Umwelt. Deshalb sollen keine Bäume mehr in Darmstadt und in den angrenzenden Wäldern gefällt werden. Alle Bestrebungen der Stadt Waldflächen zu roden, werden wir ablehnen. Stattdessen sollen Wälder, Teiche, Naturflächen und Parks erhalten bleiben. Wir sind gegen künstliche Bäume, künstliche Mini-Wälder, die absolut nichts mit der Natur gemeinsam haben.

**5.** Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Man kann das nicht sicherstellen. Zum einen ist Digitalisierung ein sehr unscharfer Begriff. Menschen verstehen oft etwas völlig anderes darunter. Zum anderen sind die Menschen auch völlig unterschiedlich. Was dem einen gefällt, das findet der andere schlecht. Wichtig sind jedoch drei Dinge: Erstens, informationelle Selbstbestimmung, also freier Zugang zu Informationen, Wissen und Kultur. Beispielsweise freies und offenes Bildungsmaterial, freie Software. Jeder kann dann für sich selbst entscheiden, was er nutzen möchte, was gut ist. Zweitens, Schutz der Privatsphäre. Die Stadt soll beispielsweise nicht Kinder und Jugendliche durch Videokameras im öffentlichen Raum oder gar zuhause beobachten dürfen. Drittens, Informationsfreiheit, also eine städtische Verwaltung, die Euch alle Informationen bereitstellen muss, was ihr gerne wissen möchtet. Beispielsweise -warum es immer weniger städtische Jugendhäuser in Darmstadt gibt.

**6.** Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Wahrscheinlich werden wir in ein paar Jahren mit Fliewatüüts durch die Luft schweben. Statt Räder werden uns kleine Elektropropeller durch die Luft tragen. Aber egal, ob am Boden oder in der Luft, ein Grundprinzip gilt für uns immer. Alle Verkehrsmittel sind gleichberechtigt und jeder von Euch soll selbst über Art, Weg und Zeit entscheiden dürfen.

**8.** Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Das könnt Ihr selbst viel besser beantworten als jede Partei. Wahrscheinlich habt ihr viele Ideen, was man besser machen müsste. Wichtig ist daher, dass ihr tatsächlich auch etwas sagen könnt. Deshalb ein Jugendparlament. Es ist die Stimme der Kinder und Jugendlichen in der Stadtverordnetenversammlung, damit nicht nur der Magistrat in der Stadt das Sagen hat.

**9.** Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Die Schließung von städtischen Jugendhäuser muss rückgängig gemacht werden. Statt weniger, braucht es mehr Jugendhäuser in städtischer Hand. Ihr braucht außerdem Treffpunkte im öffentlichen Raum, wo Ihr Euch auch mal unbeobachtet treffen könnt und auch mal lautstärker feiern oder spielen dürft. Der kahle Georg-Büchner-Platz am Staatstheater ist ein Beispiel, wie es nicht sein sollte.

**10.** Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Wir wissen nicht, wie lange die Corona-Krise noch anhalten wird. Wahrscheinlich weiß das niemand. Keiner weiß auch, ob es nach der Krise dauerhafte Vorsichtsmaßnahmen oder Einschränkungen geben wird, damit sich das Ganze nicht noch einmal wiederholt. Eines ist aber sicher. Die Krise hat gezeigt, dass Freiflächen in und um die Stadt, egal ob Parks oder Wälder, extrem wichtig sind. Eine immer dichtere Bebauung der Stadt lehnen wir daher ab. Wichtig ist für uns auch eine Stärkung der Clubkultur. Damit Ihr Euch nicht unter abergläubigen Autobahnbrücken treffen müsst, wenn Ihr mal megageil feiern wollt.



## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Und das mit 1000 Zeichen ? Oh jeh... Wir sind neu in Darmstadt, das mal zuerst, soll keine Entschuldigung sein, aber auch wir müssen uns, wenn wir in die Stavo gewählt werden einfinden. Die FREIE WÄHLER Darmstadt setzen sich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von den finanziellen Mitteln der Eltern, ihre Fähigkeiten – und Fertigkeiten entwickeln können, um ihr Leben zu meistern. Die Schulen sollten Baulich und Technisch auf dem Stand der Zeit sein, modern ausgestattet, auch Verpflegung anbieten, vergünstigte Schülertickets, sichere Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, Scooter usw. Details findet Ihr im Wahlprogramm weil das hier zu ausführlich werden würde.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder-und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Kinder und Jugendliche sind nicht Schuld daran, dass sie in armen Verhältnissen leben. In einigen Familien müssen die Eltern, oder die Menschen bei denen die Kinder und Jugendlichen, leben sehr viel arbeiten, damit das Geld vielleicht irgendwie für Miete und Essen reicht. Somit fehlt Zeit zum Spielen oder Ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen. Auch kann es sein, dass die Eltern ALG2 bekommen und daher wenig Geld da ist. Die Kinder und Jugendlichen können oft nicht in Vereinen sein und haben weniger Chancen in der Schule erfolgreich zu sein. Allgemein, können Eltern Hilfe und Unterstützung bekommen, leider fehlt Ihnen oft der Mut oder die Idee wie. Um diese Probleme zu überwinden gibt es Gruppen, Initiativen oder andere Menschen, welche sich auskennen und helfen können. Kommt auf uns zu und wir helfen euch die passende Stelle zu finden.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

In der „Stavo“ wird über Vorlagen (Ideen) entschieden, welche eingebracht werden. Diese können die Parteien einbringen oder die Dezernenten (Ausschüsse, z.B. Verkehr, Bauen, Soziales...). Da die Parteien auch Vorschläge einbringen können, könnt ihr zu den Parteien gehen und den Menschen dort eure Ideen erzählen. Die besprechen dies dann mit den Parteikolleg\*innen und entscheiden ob eure Idee mit in den „Stavo“ kommt oder nicht. Allgemein ist es super wichtig, dass ihr euch traut eure Ideen zu erzählen. Ihr wisst am aller Besten was ihr braucht um gut in der Schule lernen zu können, wie ein neuer Spielplatz aussehen soll oder ob ihr euch einen neuen Skatepark wünscht usw. und was gut für euch ist. Seid mutig und nutzt eure Stimme, damit eure Idee vielleicht Wirklichkeit werden kann. Ach, die „Stavo“ Sitzungen sind öffentlich, kommt doch gerne mal vorbei und schaut euch das ganze live an!

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Die FREIE WÄHLER Darmstadt wollen, in Anbetracht des drohenden Klimawandels, mehr grüne Oasen, also Gärten, Grünflächen, Bäume, Hausbegrünung usw. fördern und eine weitere bauliche Verdichtung verhindern. Denn jede Baumasse speichert zusätzlich Wärme, insbesondere Beton.. Dichtbebaute Städte sind Wärmeinseln, besonders im Sommer. Die knappe Ressource Wasser bildet eine weitere Wachstumsgrenze. Mit den FREIE WÄHLER Darmstadt wird es somit keine weitere Vernichtung bestehender Wald- und Grünflächen und Kleingärten mehr geben. Wir fördern Stadtteilmärkte und die Möglichkeit der regionalen Vermarktung. Nur so wird ein ökologisches Bewusstsein gefördert und gelebt! Die FREIE WÄHLER Darmstadt bringen die umweltverträgliche Energieversorgung nach vorn. Alle geeigneten städtischen Gebäude sollen mit PV- oder Kollektoranlagen ausgebaut werden und der öffentliche Verkehr mit nachhaltigen Energieformen betrieben werden (Ökostrom, Gas und vor allem Wasserstoff).

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Wichtig ist vorallem, dass das Leben mit den Digitalen Medien allen Spaß macht. Das heißt, dass das Angebot, die Bedienbarkeit und der Inhalt für alle jederzeit stabil und kostenlos nutzbar sind. Somit ist kostenloses WLAN der erste Schritt. Kennst ihr übrigens „Freifunk“ googelt es mal. Wenn du jederzeit Messages verschicken kannst, von überall auf deine Schulunterlagen zugreifen kannst und das neueste Video nicht hängt ist schon viel gewonnen oder? Habt Ihr noch Ideen dazu? Kommt gerne auf uns zu oder schreibt uns eine Mail, wenn euer Internet stabil ist.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Die FREIE WÄHLER Darmstadt finden einen Mix aus Öffis (ÖPNV = Bus, Bahn, Tram), Fahrrad, Auto oder zu Fuß super. Das Auto wird von vielen gebraucht um auf die Arbeit oder in die Schule zu kommen oder (wenn Corona mal vorbei ist) mal weg zu fahren in den Urlaub oder zu einem Konzert oder einer Sportveranstaltung oder oder oder. Das Auto ist gefühlte Freiheit und Flexibilität. Ok, Bahn geht auch, ist aber fast genauso teuer und leider nicht so flexibel wie das Auto, kann aber auch super cool sein. Das Fahrrad ist in Darmstadt das vielleicht beste Fortbewegungsmittel. Daher ist der Ausbau von Fahrradwegen auch ein Ziel von uns. Die Öffis können auch je nach Anbindung richtig gut sein... Allgemein muss jede\*r am Ende selbst entscheiden können, was das beste Mittel ist um von A nach B zu kommen. Alle die nur das Eine wollen, sind in unserer Idee ohne Zukunft, der Mix wird gewinnen. Daher musst du irgendwann entscheiden können, worauf du am meisten Lust hast und was du dann nutzt.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Hab ich schon beantwortet, wenn euch was stinkt sagt ihrs, ok, wenn ihr ne Idee zu einem Thema habt sucht euch welche, die euch weiterbringen und helfen, also eine Partei, oder Gruppe, jemand der sich mit eben dem Thema auskennt, denen sagt ihr dann was Masse ist. Wir leben in einer Welt wo keiner auf dich wartet, man muss schon selber „machen“ ...

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Bereiche die sie selbst betreffen, ich hab mich in dem Alter auch nicht für Dinge interessiert die außerhalb meines Interessenhorizontes lagen, außerdem ist das stark Altersabhängig, mit 10 Jahren sieht man die Welt anders als mit 16. Aber dennoch glaube ich, dass die Parks besser genutzt würden, es mehr Grünflächen und Freizeitstätten wie Spielplätze, Pacourstrecken oder Pumptrails gäbe. Weiter glaube ich, dass wir ein vielfältigeres und kostengünstigeres Essensangebot in Schulen hätten. Es gäbe mehr Möglichkeiten für Konzerte, Theater besuche und sonstige kulturelle Angebote. Ach und die Schulen, hätten die Digitalisierung geschafft ;-).

## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Jugendlichen ist es doch egal ob sich Parteien dafür interessieren was sie tun, Wege und Plätze finden sich, letztes Jahr stand die Orangerie im Focus der Jugendlichen, die haben sich dort getroffen, früher war das der Herrengarten, der heute von Studis genutzt wird. Die Jugendlichen in der Orangerie sind nur dadurch aufgefallen da sie einerseits Fridays for Future und Klimawandel mitlaufen, andererseits die Orangerie nach der Party aussieht wie Sau. Das könntet ihr mal untereinander diskutieren. Wäre das nicht passiert, gäbe es kein Problem und es würde nicht stören. Warum sollte man Jugendlichen sagen wann sie sich wo zu treffen haben, das hat noch nie funktioniert und wird auch nie funktionieren. Klar ist, nicht alle haben das Chaos in der Orangerie gemacht, aber am Ende müsst ihr alle dafür mit einer abgeschlossenen Orangerie bezahlen. Eine Idee wäre es mehr mobile Jugendarbeit zu installieren, da die dann für/mit euch eintreten können und dies so nicht mehr passieren muss.

## 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Die Frage ist, wann ist die Corona-Krise rum? Ich persönlich sehe das nicht als ein Ende wo man sagt, so heute ist fertig, aus, vorbei. Dazu hat das Virus zu viel Schaden angerichtet. Die Welt wird damit weiterleben müssen, wie mit der Grippe, Krebs, Pickel und Durchfall, jedes auf seine Art und Weise eine „Krankheit“ mit der man sich als Mensch konfrontiert sieht, mal mehr mal weniger schlimm. Auch hier gilt „machen“, muss es denn sein das hier weichgespülte Aussagen zum gut dastehen gemacht werden? Ich finde nein. „Der Jugend“, was mir eigentlich schon wieder zu unspezifisch ist da jedes Alter seine Vorlieben hat werden viele Angebote gemacht, annehmen und ggf. Verbesserungen vorschlagen solltet ihr schon selbst machen...

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Wir wollen, dass unsere Stadt zu einer partizipativen Demokratie wird und sich darin den besten und erfolgreichsten Praktiken weltweit anschließt, d. h. wir wollen mehr Beteiligung an Prozessen zur Entscheidungs- und Willensbildung in unserer Stadt. Eine Aufgabe für uns wäre, die Mitsprachemöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen zu stärken und entsprechende Initiativen zu unterstützen.

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Soziale Hilfen für Kinder und Jugendliche sollten mehr auf die individuelle Familiensituation abgestimmt sein. Sozialarbeit an Schulen und die Förderung von Rückzugsorten für Kinder und Jugendliche aus bescheidenen Verhältnissen, an denen sie sich unabhängig entfalten können und Unterstützer mit pädagogischer Erfahrung finden, sollten ausgebaut und finanziell gestärkt werden. Mit Vereinen und Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit mehr zusammenarbeiten, denn diese arbeiten an Lösungen oder zumindest an Linderung dieser Art von Problemen.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Aufgrund der Zuständigkeiten kann die Stadtverordnetenversammlung sich vor allem für Orte einsetzen, wo Gleichberechtigung, Integration und Inklusion gepflegt werden. Öffentliche Gebäude aller Art und der soziale, also von der Stadt bezuschusste Wohnungsbau sollten in einem Zustand sein, damit sich niemand schämen muss, wo er wohnt, oder benachteiligt fühlt aufgrund dessen, wo er zur Schule geht. Eine Idee aus unserem Programm ist auch die Förderung von WGs für gemeinsames Wohnen von Senioren und Studenten, um den gegenseitigen Zusammenhalt zu stärken und voneinander zu profitieren.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

In Darmstadt verschwinden Grünanlagen und Bäume, denn es ziehen immer mehr Menschen gerne hierher, und deswegen wird auch mehr und dichter gebaut. Dieses Vernichten der Grünflächen darf nicht so weitergehen. Grünflächen kann man auf Dächern oder auf öffentlichen Plätzen einrichten und phantasievoll, aber auch der Klimaerwärmung angepasst bepflanzen. Lokale Initiativen zur Pflanzenpflege vor Ort würden wir ebenfalls unterstützen.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Was immer digitalisiert wird, soll zu einfacheren oder schnelleren Lösungen führen, aber die eigentliche Sache nicht entfremden. Digitalisierung soll besseren Zugang zum Wissen ermöglichen, aber das eigentliche Erleben und Erfahren nicht behindern; sie soll für Jugendliche ein Mehrwert sein.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Unser Vorschlag ist die Schaffung von sogenannten „Begegnungszonen“. Dabei geht es um ein Miteinander von Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr. In einer Begegnungszone dürfen die Fußgänger die ganzen Verkehrsflächen benutzen und haben Vortritt vor Fahrzeugen, natürlich dürfen sie die Fahrzeuge nicht unnötig behindern. In solchen Zonen bewegt man sich sicherer und flexibler.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Der Name unserer Gruppierung ist Programm: Teilhabe in Darmstadt stärken, heißt sich für die Mitsprache bisher nicht einbezogener Interessengruppen einsetzen. Dazu gehören auch Kinder und Jugendliche, die z. B. beim Neubau einer Schule oder anderer Einrichtung über die Gestaltung und ihre Wünsche befragt werden könnten. Auch andere Foren wie ein Jugendparlament wären denkbar.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Kinder und Jugendliche würden sich mehr ernstgenommen fühlen und mehr Gehör finden.

Die Schulen, Kindertagesstätten und Jugendzentren wären im besseren Zustand, es würde mehr für die Gestaltung der Umgebung dieser Einrichtungen getan werden. Die selbständige Mobilität (Fahrrad, andere bewegungsfördernde Geräte wie Inliner, Roller u. ä., ÖPNV) der jungen Leute hätte größere Priorität im öffentlichen Raum. Und die Digitalisierung im öffentlichen Raum würde verbessert werden.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen? und 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Öffentliche Plätze ähnlich wie den vorm Staatstheater attraktiv als Aufenthaltsort gestalten, Grünanlagen wieder öffnen und pflegen, Sportanlagen erneuern und für alle zugänglich machen. Akteure der Jugendarbeit finanziell und organisatorisch stärken. Einen Ideenwettbewerb hierzu starten.

## 1. Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Volt hat keine abgegrenzte Jugendorganisation - Junge Menschen haben direkten Einfluss auf unsere Partei. Das bedeutet: Wir holen unsere jungen Mitglieder nicht nur dann raus, wenn es uns gerade für den Wahlkampf passt - Sie sind ein fester Teil von uns und unserer politischen Arbeit. Darüber hinaus sind wir die erste Partei, die über Ländergrenzen hinweg tatsächlich zusammenarbeitet, um eine gemeinsame europäische Zukunft zu gestalten. Die immer komplexeren Probleme unserer Zeit (Klima, Migration, Pandemien...) können wir nur gemeinsam lösen!

## 2. Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Die Hintergründe von Armut sind vielfältig, genauso wie die Maßnahmen, um ihnen entgegenzuwirken: Langfristig ist Bildung ein wichtiges Werkzeug zur Bekämpfung von Armut. Bildung muss breiter verstanden werden als bisher, und auch kostenlose Nachhilfe-Angebote und Förderung von Interessen und außerschulischen Aktivitäten beinhalten. Dazu gehört unter anderem die Förderung von Freizeit- & Kulturangeboten wie Ferienlager, Museums- und Theaterbesuche. Kurzfristig wollen wir Sozialarbeit unterstützen, wo wir können: Beispielsweise die Erweiterung der Frauenhäuser um mehr Plätze, sowie die Förderung von kostenfreien Mittagessen in Bildungseinrichtungen, oder der Ausbau und die Vermittlung von Hilfsangeboten, z.B. Schuldenberatung, Nachhilfe und finanzielle Bildung generell.

## 3. Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Für gleiche Chancen müssen wir an vielen Stellen ansetzen. Volt fördert deshalb u.a. Maßnahmen zur Barrierefreiheit von Gebäuden, Fortbildung von Bildungs- und Erziehungspersonal und Änderungen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf. Die aktuell häufige Aufteilung in Förder- und Regelschulen macht den schulischen Alltag auf letzteren einfacher, dafür sind Kinder mit besonderen Betreuungsansprüchen oft kaum sichtbar. Kleinere Klassen und Begleitpersonen können helfen, dass auch Kinder mit Förderbedarf Platz an einer Regelschule finden, wenn sie das möchten. Themen wie Körper- / Selbstwahrnehmung, Liebe & sexuelle Orientierung, psychische Gesundheit und Behinderungen sollen in Schulen behandelt werden, damit jedes Kind sich selbst kennenlernen und ausleben kann. Haben Eltern und Jugendliche Fragen, Probleme oder Anliegen zum Thema sexuelle Orientierung oder Inklusion, sollen sie sich an eine speziell dafür zuständige Person innerhalb des Jugendamtes wenden können.

## 4. Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Wir wollen den Klimanotstand ausrufen! Umweltschutz muss endlich ernst genommen, und die Stadt, sowie alle städtischen Unternehmen bis 2035 CO<sub>2</sub>-neutral gestaltet werden. Bisher gibt es zwar Ziele, aber keine konkreten Maßnahmen, wie diese erreicht werden können. Dazu gehört für uns ein nachhaltiger Umbau der städtischen Gebäude, Förderung von alternativen Energien sowie eine intensive, aber rücksichtsvolle und durchdachte Stadtbegrünung. Außerdem setzen wir uns für das sogenannte "verbindliche Monitoring" ein, das den Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität regelmäßig auf den Prüfstand stellt. Durch Kooperation von Vereinen, Bewegungen, Industrie und Forschung in der "Green Expo Darmstadt" können wir zu Projekten zusammenfinden, die Darmstadt in jedem Bereich nachhaltig lassen werden.

## 5. Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Für Digitalisierung benötigen wir moderne Ausstattung und einen zuverlässigen IT-Helpdesk für Lehrende, Eltern und Schüler\*innen! Wir möchten einen verantwortungsvollen Umgang mit Internet und digitalen Medien ermöglichen. Dazu gehören auch regelmäßige Schulungen und Fortbildungsprogramme zum Ausbau der Digital- und Medienkompetenz. Unser kleinster gemeinsamer Nenner muss es sein, dass wir den Fortschritt der Bildung beschleunigen, statt ihn zu bremsen. Lokal wird nicht über den Lehrplan entschieden, aber mit Volt soll es in Zukunft zumindest nicht an lokalen Hürden, wie Hardware und Kompetenzen, scheitern.

## 6. Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Grün, leise & sicher! Durch den Ausbau von Park & Ride (dezentrale Parkplätze, die gut an den ÖPNV angebunden sind), ÖPNV und einem 365€-Ticket für alle wird Darmstadt Grün. Konsequentes 30 km/h in der Innenstadt schont die Ohren und schützt uns alle vor schweren Unfällen. Breite Fahrradwege und bauliche Begrenzungen von Fahrbahnen sichern ebenfalls alle Verkehrsteilnehmer. Wir werden Darmstadt weg von einer Stadt für Autos, hin zu einer Stadt für Menschen entwickeln. Aktuell wird viel wertvoller Platz unnötig belegt, den wir für Wohnen, Grünflächen und andere Mobilität, vor allem auch Fußgänger, benötigen. Denn gerecht ist nur eine Mobilität die jede\*r sicher und bezahlbar nutzen kann.

## 7. Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Der Schüler\*innenausschuss muss stärker unterstützt werden, denn der Jugend steht derselbe Respekt und dieselbe Anerkennung zu, wie dem Rest der Bevölkerung! Wir unterstützen deswegen auch das Anliegen des Jugendforums, ein eigenes Antrags- und Rederecht in der Stadtverordnetenversammlung zu bekommen. Am liebsten würden wir das Wahlalter senken, diese Entscheidung muss allerdings auf Landesebene getroffen werden. Bis wir das erreichen, wollen wir mehr Möglichkeiten zur Bürger\*innenbeteiligung schaffen, bei der auch Jugendliche explizit mit einbezogen werden, sowie Mitspracherecht bei der Schulgestaltung und ein Schüler\*innenbudget.

## 8. Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Die Bereiche, mit denen Kinder & Jugendliche täglich in Berührung kommen, würden sicherlich im Fokus stehen: Freizeitangebote, die Gestaltung von öffentlichen Plätzen, Fahrradwege und der ÖPNV. Natürlich auch alle Themen der Zukunft, wie Digitalisierung, Klimapolitik aber auch internationale Zusammenarbeit würden sicher besser laufen. Wir glauben, dass junge Politik vor allem eine sehr vorurteils-befreite und offene ist, das möchten wir uns gerne von den nachkommenden Generationen abgucken.

## 9. Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Die Quartiersmitten müssen grundsätzlich verbessert werden, damit wir dort bessere Treffpunkte und mehr Raum zum Leben schaffen können. Wir brauchen Sitzgelegenheiten in Parks, Grillplätze und "Safe Spaces" innerhalb der Stadt, in denen sich Kinder & Jugendliche ausleben können. Mehr Tauschregale und Trinkbrunnen in Kombination mit einem zugänglichem ÖPNV schafft Möglichkeiten für Begegnungen und Erlebnisräume. Gerade Corona hat gezeigt, dass frei zugängliche Kultur und Freizeitangebote immens wichtig sind. Achja - flächendeckendes WLAN ist klar, oder?

## 10. Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Wir glauben, dass es nach Corona vor allem darum geht, Jugendlichen das zu geben, was sie währenddessen verpasst haben. Und das kann individuell ganz unterschiedlich sein. Für manche heißt das, dass sie Nachhilfe und mehr Bildungsangebote wollen. Für andere, dass sie sich einfach mal austoben und Zeit mit ihren Freunden verbringen wollen. Das sollte Politik unterstützen, das werden wir fördern. Wir wollen Kulturevents, Austauschfahrten, Reisen nach Brüssel, und eine Nachtbürgermeister:in für den Austausch zwischen Kultur-/Kneipenszene und der Stadt. Wenn wir stärker aus der Krise herausgehen wollen, als wir es zuvor waren, dann nur mit euch.

**1.** Was sind eure wichtigsten Anliegen für Kinder und Jugendliche in Darmstadt - was unterscheidet euch und eure (Jugend)Politik für Darmstadt von anderen Parteien?

Unser wichtigstes Anliegen für Kinder und Jugendliche ist es Bürgerinnen und Bürgern ab 62 Jahren das Wahlrecht zu entziehen. Wenn in den ersten 18 Jahren nicht gewählt werden darf, muss dies auch für die letzten 18 Jahre gelten. Damit wird eine stärkere Ausrichtung der Politik an junge Menschen erreicht.

**2.** Was wollt ihr gegen Kinder- und Jugendarmut in Darmstadt tun?

Kinderarbeit hat sich in der Vergangenheit schon immer bewährt. Der Markt für handgehäkelte Chihuahua-Pullis ist noch lange nicht abgedeckt.

**3.** Was kann die Stadtverordnetenversammlung dafür tun, dass alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen in Sachen Gleichberechtigung, Integration und Inklusion bekommen?

Zurücktreten.

**4.** Was wollt ihr in Darmstadt für den Klimaschutz tun?

Wir werden den Klimawandel verbieten.

**5.** Wie wollt ihr sicherstellen, dass Digitalisierung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt etwas Positives wird?

Pro erfolgreichen Doppelklick gibt es einen mini Snickers.

**6.** Wie sieht für euch zukünftig Verkehr und Mobilität in Darmstadt aus?

Jetpacks.

**7.** Was wollt ihr tun, damit auch Kinder und Jugendliche sich und ihre Interessen in Darmstadt wirkungsvoll und demokratisch einbringen können?

Zuhören.

**8.** Wenn Kinder und Jugendliche in Darmstadt das Sagen hätten, was wäre dann vermutlich besser?

Nicht viel. Schon mal Mobbing auf dem Schulhof erlebt?

**9.** Welche Möglichkeiten sieht ihre Partei für Darmstädter Jugendliche, sich im öffentlichen Raum zu treffen?

Tiktok.

**10.** Was plant ihre Partei, um nach der Corona-Krise die Jugend in der Stadt zu stärken?

Hanteln und Proteinriegel.